



**MEDIENMITTEILUNG**

Bern, 12. Februar 2017

## **Die erleichterte Einbürgerung ermöglicht politisches Engagement**

**Der Schweizerische Städteverband ist erfreut über die Zustimmung zur erleichterten Einbürgerung der 3. Generation. Der Entscheid ebnet jungen Menschen den Weg für ein gesellschaftliches und politisches Engagement. Davon profitieren auch die Städte und Gemeinden.**

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat die neuen Regelungen zur erleichterten Einbürgerung von Personen, deren Grosseltern einst in die Schweiz eingewandert sind, mit 60,4 % gutgeheissen. Aus Sicht des Städteverbandes ist das «Ja» zu dieser Vorlage ein wichtiges Zeichen an die Angehörigen dieser dritten Generation. Das Bürgerrecht wird ihnen die Möglichkeit geben, politisch mitzubestimmen und sich auf nationaler, kantonaler und insbesondere auch kommunaler Ebene einzubringen.

Das neue Verfahren bietet für die Städte und Gemeinden zudem aus «technischer Sicht» verschiedene Vorteile. Es ist mit deutlich weniger Aufwand verbunden, ist dadurch günstiger und dauert auch weniger lange.

### **Weitere Informationen:**

Kurt Fluri, Präsident Schweizerischer Städteverband, Nationalrat, Stadtpräsident Solothurn, 079 415 58 88.

Renate Amstutz, Direktorin Schweizerischer Städteverband, 079 373 52 18.

### **Schweizerischer Städteverband SSV**

Der Städteverband zählt 131 Mitglieder. Er vertritt die Interessen und Anliegen der Städte, Agglomerationen und städtischen Gemeinden und ist damit die Stimme der urbanen Schweiz, in der rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben und 84 % der Wirtschaftsleistung unseres Landes erbracht werden.